

SOP: Organisation eines Screeningtages	
1. Ziel	Selbstständige Organisation eines Demenz-Screeningtages
2. Zuständigkeit	Forschungspartner, Projektassistenzen, Strategische Partner
3. Beschreibung des operativen Prozesses	1. Geeigneten Zeitpunkt wählen • Der Zeitpunkt für den Screeningtag sollte abhängig von der Zielgruppe festgelegt werden. In diesem Fall sind die Zielgruppe Senioren ab 65 Jahren. • Die Veranstaltung sollte möglichst außerhalb der Ferienzeit und außerhalb von Feiertagen (z.B. Ostern, etc.) stattfinden. • Außerdem sollten die Screenings nicht zu früh, aber auch nicht zu spät angeboten werden. Ein Zeitraum zwischen 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr wäre geeignet. • Auch auf die Jahreszeit sollte aufgrund der Temperaturen geachtet werden. Der heißeste Sommer oder der kälteste Winter können für Senioren Hürden darstellen. 2. Geeignete Region wählen • Die Region für den Screeningtag sollte über eine ausreichende Anzahl potenzieller Teilnehmende verfügen (gemessen an der Einwohnerzahl bzw. am Einzugsgebiet). Zu beachten sind hierbei auch personelle Kapazitäten. • Ziel von digiDEM Bayern ist es, eine möglichst flächendeckende bayernweite Datenerhebung durchzuführen. Hierzu können Sie sich auch mit ihrem jeweiligen Regionalbetreuer austauschen, wo es derzeit noch Lücken gibt. • Nutzen Sie ihre Kontakte vor Ort und vernetzen Sie sich. 3. Strategische Partner vor Ort identifizieren und kontaktieren • Strategische Partner vor Ort wie zum Beispiel Apotheken, Landrats-/Seniorenämter, Gemeinden, Gesundheitsregionen PLUS, Fachstellen für pflegende Angehörige, bzw. Fachstellen für Demenz und Pflege oder Pflegestützpunkte können den Zugang zu potenziell Teilnehmenden erleichtern. • Durch deren vorhandenes Netzwerk vor Ort können diese auch bei der Organisation der Veranstaltung helfen (Räumlichkeiten, Werbung). • Berücksichtigen Sie, dass die strategischen Partner ebenfalls einen Nutzen aus der Veranstaltung ziehen können (z.B. Eigenwerbung).

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	1 von 8

4. Personalplanung für die Screenings

- Die Personalplanung für die Screenings ist abhängig von der Gesamtzahl der am Screening Teilnehmenden.
- In einem eher kleineren Rahmen können die Screenings alleine durchgeführt werden. Ein Beispiel für einen kleinen Rahmen, ist ein Screeningtag in einer Apotheke oder einer kleinen Gemeinde.
- Falls der Rahmen etwas größer gewählt ist, sprechen Sie gerne auch andere Forschungspartner aus der Region an und bitten diese um Unterstützung. Ein Beispiel für einen größer gewählten Rahmen, ist die gleichzeitige Durchführung von Screenings in mehreren Standorten oder ein Screeningtag in einer größeren Stadt in Zusammenarbeit mit der Stadt oder dem Landratsamt.

5. Zugangsweg bestimmen

- Bei der Planung des Screeningtages sollte auch der Zugangsweg für die potenziell Teilnehmenden im Vorfeld bestimmt werden. Grundsätzlich gibt es zwei Optionen:
- Mit vorheriger Anmeldung
 - Vorteile:
 - Strukturierte Planung möglich
 - Abschätzen der benötigten Rahmenbedingungen
 - Keine unnötige Anreise und Enttäuschung bei zu großer Nachfrage für interessierte Teilnehmende
 - Nachteile:
 - Ausschluss von Personen, die sich spontan entscheiden
 - Ansprechpartner für Anmeldungen benötigt
- Ohne vorherige Anmeldung
 - Vorteile:
 - Niedrigschwelliges Angebot und Zugang
 - Nachteile:
 - Gefahr von hohem, zeitgleichem Andrang
 - Lange Wartezeiten möglich
 - Begrenzte Planung möglich (Personal, Räumlichkeiten)
 - Gefahr Interessierte wegschicken zu müssen
- Aus eigener Erfahrung empfehlen wir Screeningtage immer mit Anmeldung durchzuführen. Der Zugang ohne Anmeldung sollte höchstens bei Screeningtagen im kleineren Rahmen ohne größere Bewerbung gewählt werden.

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	2 von 8

- Wir empfehlen Ihnen pro Termin inklusive Aufklärung, Testung und Beratung eine Dauer von 30 Minuten einzuplanen.
- Zur Terminplanung nutzen wir die Kalendersoftware „eTermin“. Bei Bedarf können wir Ihnen gerne Ihren Screeningtag in eTermin anlegen und Ihnen den Link inklusive einer Anleitung zum Anmeldeverfahren zur Verfügung stellen.
- Alternativ können Sie auch eine Excel-Vorlage für die Anmeldung nutzen.
- Kontaktieren Sie hierfür gerne Ihren Regionalbetreuer.

6. Geeignete Räumlichkeiten organisieren

- Die Größe der Räumlichkeiten ist abhängig von der Größe der Veranstaltung.
- Grundsätzlich sollte hier jedoch immer auf eine ausreichende **Privatsphäre** und auf **Datenschutzkonformität** geachtet werden, da es sich um eine sehr persönliche und empfindsame Situation handelt.
- Für die Screenings sollte eine möglichst ruhige Atmosphäre geschaffen werden.
- Hier kann ein separater Wartebereich helfen. Dieser sollte mit Sitzgelegenheiten, Getränken und Möglichkeiten der „Beschäftigung“ (z.B. Informationsmaterialien) während der Wartezeit ausgestattet sein.
- Bei der Organisation der Räumlichkeiten können auch die strategischen Partner vor Ort helfen.
- Grundsätzlich sollte bei der räumlichen Organisation folgendes vorhanden sein:
 - Wartebereich mit Stühlen und eine Möglichkeit der „Beschäftigung“ während der Wartezeit (Informationsmaterialien, etc.)
 - Einzeltische zum Screenen mit jeweils 2 Stühlen
 - Wahlkabinen/Trennwände bei mehreren gleichzeitig stattfindenden Screenings in einem Raum oder einzelne Zimmer pro Screening
- Geeignete Räumlichkeiten können Sie ggf. auch über folgenden Einrichtungen, bzw. Träger finden:
 - Sportheime
 - Kindergärten
 - Freiwillige Feuerwehr
 - Pfarreien
 - Reha- & Gesundheitszentren oder Fitness- & Sportzentren
 - Dorfgemeinschaftshäuser oder Stadtteilzentren
 - Landfrauenvereinigungen
 - Volkshochschulen (vhs)

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	3 von 8

7. Kommunikationsplan erstellen

- Die Veranstaltung sollte im Vorfeld ausreichend beworben werden, vor allem unter Einbezug von lokalen Medien. Gerne können Sie sich an unsere*n Pressereferent*in wenden, die Ihnen geeignete Materialien für Medienvertreter zur Verfügung stellt.
- Die Bewerbung kann z.B. durch Aushänge, Terminankündigungen im Gemeindeblatt, in lokalen Zeitungen oder im Radio erfolgen. Nutzen Sie hierfür auch Ihre persönlichen Kontakte vor Ort.
- Eine erste Ankündigung sollte mindestens 2 Wochen und frühestens 4 Wochen vor der Veranstaltung kommuniziert werden.
- Etwa eine Woche vor der Veranstaltung ist eine Erinnerung sinnvoll.
- Neben der medialen Bewerbung können Sie in Verbindung mit einem Screeningtag ebenfalls einen vorherigen Vortrag zum Thema Demenz anbieten. Geeignete Foliensätze liegen uns vom StMGP Bayern vor. Gerne können Sie sich diese von Ihrem Regionalbetreuer zusenden lassen.
- Bei weiterem Unterstützungsbedarf können Sie sich auch gerne an ihren Regionalbetreuer wenden.

8. Multiplikatoren identifizieren und kontaktieren

- Bei der Bewerbung kann es auch helfen, Multiplikatoren wie z.B. Politiker aus der Gemeinde, dem Landkreis und dem Landtag oder aus anderen Einrichtungen, wie z.B. Kirchen und Sportvereine, einzubinden.
- Diese Multiplikatoren können den Screeningtag über ihre Netzwerke verbreiten und verhelfen der Veranstaltung beispielsweise zu einer größeren Außenwirkung.

9. Vorbereitung und Organisation der Screenings

- Für den Screeningtag werden auch einige Materialien benötigt.
- Folgende Materialien sollten vorbereitend ausgedruckt bzw. mitgebracht werden:
 - Einwilligungserklärung zum Screening mit Kontaktdaten
 - Mini-Mental-Status-Test (MMST) Bewertungsbogen
 - Montreal Cognitive Assessment (MoCA) Bewertungsbogen
 - Armbanduhr
 - Bleistifte
 - Übersicht Einschluss- und Ausschlusskriterien
 - Teilnehmendeninformation

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	4 von 8

- Datenschutz
- Tabelle für Ergebnisse mit Namen und ID
- Werbematerialien (Projekt-Flyer, Broschüre Digitale Angebote, Kugelschreiber)
- Übersichtsseite zu den nächstgelegenen Gedächtnisambulanzen
- Ggf. Broschüren des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit:
 - **"kompakt. – Demenz - Vorbeugen und Risiko senken"**
 - **"kompakt. – Demenz - Der Weg zur Diagnose"**
 - **"kompakt. – Demenz - Früh erkennen. Früh handeln"**
- Handout zur Mitgabe der Ergebnisse

10. Durchführung der Screenings

- Auf die Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung folgt die Durchführung der Screenings am Veranstaltungstag.
- Im besten Fall werden die Teilnehmenden von Mitarbeitenden ihres Kooperationspartners vor Ort im Wartebereich in Empfang genommen.
- Diese können den Teilnehmenden auch bereits die Einwilligungserklärung übergeben und ausfüllen lassen, um im Screening Zeit zu sparen.
- Dann wird der Teilnehmende von Ihnen aus dem Wartebereich abgeholt.
- Es folgt eine kurze Erklärung des Projektes und eine Aufklärung über eine mögliche Kontaktierung der Teilnehmenden durch Sie oder einen anderen Forschungspartner.
- Daraufhin überprüfen Sie, ob die Einwilligungserklärung zum Screening angekreuzt wurde. Dieses Kreuz muss in jedem Fall gesetzt werden.
- Die Einwilligungserklärung zur Kontaktierung ist keine Pflicht, allerdings notwendig für einen Einschluss in digiDEM Bayern und damit für eine spätere Befragung → **Wichtig:** Telefonnummer muss auf der Einwilligungserklärung korrekt eingetragen werden!
- Dann erfolgt als erstes die Durchführung des MoCA. Bei einem MoCA-Wert von 23 Punkten oder unter 23 Punkten erfolgt die Durchführung des MMST. Bei einem MoCA-Wert von 24 Punkten oder über 24 Punkten ist das Screening beendet, da der Teilnehmende als kognitiv gesund eingeschätzt werden kann.
- Die Testergebnisse werden in eine Tabelle mit Namen und ID eingetragen. (Schema: Name des Testers – Nummer des Screenings; Bsp.: Mustermann-1)

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	5 von 8

- **Bitte beachten:** Ein MoCA-Wert von 23 Punkten oder unter 23 Punkten gibt **Hinweise** auf leichte kognitive Einschränkungen. In diesem Fall wird außerdem der MMST durchgeführt, um das Vorliegen einer möglichen Demenz zusätzlich einzugrenzen. Ein MMST-Wert von 23 Punkten oder unter 23 Punkten gibt **Hinweise** auf kognitive Einschränkungen.
- **Bitte beachten:** Pro Screening können Sie inklusive der Aufklärung über das Projekt, der Einholung der Einwilligung, der Durchführung der Tests und der anschließenden Beratung 30 Minuten einplanen. Berücksichtigen Sie dies bitte bei der Festlegung der Termine, wenn Sie sich z.B. für die Variante „mit vorheriger Anmeldung“ entscheiden. Wir empfehlen Ihnen pro Termin 30 Minuten einzuplanen.
- **Bitte beachten:** Der MMST/MoCA-Bogen sollte dem Teilnehmenden nicht mitgegeben werden (Bewahrt ein Teilnehmender den Bogen zuhause auf und übt für die Nachbefragung, kann dies zu einer Verfälschung der Ergebnisse führen.). Stattdessen können Sie dem Teilnehmenden das Ergebnis auf dem „Handout zur Mitgabe der Ergebnisse“ notieren und dieses mitgeben.

11. Kommunikation der Ergebnisse gegenüber den Teilnehmenden

- **Bitte beachten:** Das Ergebnis des MMST und MoCA dient lediglich als eine Einschätzung, ob kognitive Beeinträchtigungen vorliegen. **Das Screening ersetzt jedoch keine umfassende Diagnostik zum Beispiel in einer Gedächtnisambulanz. Es liefert lediglich erste Hinweise auf eine kognitive Beeinträchtigung.**
- Bei Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen ist es daher notwendig, dass die Teilnehmenden eine sorgfältige diagnostische Abklärung in einer Gedächtnisambulanz, Gedächtnissprechstunde oder Memory Klinik erhalten. Hinweise für eine entsprechende Einrichtung in Ihrer Nähe finden Sie unter: <https://digidem-bayern.de/uebersicht-der-gedaechtnisambulanzen-in-bayern/>
- Hier ist es sinnvoll, dass Sie im Vorfeld anhand der oben genannten Webseite eine Übersichtsliste mit den nächstgelegenen Gedächtnisambulanzen erstellen. Auf dieser können Sie auch direkt die Kontaktdaten der Einrichtungen hinterlegen. Diese Liste können Sie den Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen auch mit nach Hause geben, damit dieser sich um einen Termin kümmern kann.
- Bitte informieren Sie die Teilnehmenden ebenso kurz über den Ablauf der Testverfahren auf dem Weg zur Diagnose und zur passenden Therapie.

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	6 von 8

Ausführliche Informationen zum Ablauf einer ärztlichen Abklärung einer möglichen Demenz finden Sie auf der Webseite: <https://www.ppm-online.org/krankheitsbilder-senioren/demenz/diagnoseverfahren-demenz/>

- Zudem ist es wichtig, bei Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen die Betroffenen und Angehörigen emotional aufzufangen und zu klären, was die nächsten Schritte sind. Hierzu einige mögliche Beispiele, wie Sie die Teilnehmenden auffangen können:
 - Die Screenings sind nur Kurztests, die Hinweise auf kognitive Beeinträchtigungen geben können. Das Screening ist eine Voruntersuchung und stellt keine endgültige Diagnose dar.
 - Die Gründe für ein weniger gutes Testergebnis können vielfältig sein, d.h. die Beeinträchtigungen müssen nicht unbedingt durch eine potenzielle Demenz hervorgerufen sein. Mögliche Gründe können Nervosität, die ungewohnte Testsituation, beruflicher/privater Stress, schlechter Schlaf oder eine psychiatrische Erkrankung sein.
 - Sollten sich Hinweise auf leichte kognitive Einschränkungen ergeben, ist eine umfangreiche, gesicherte Diagnostik in einer **Gedächtnisambulanz, Gedächtnissprechstunde oder Memory Klinik dringend empfohlen**. Der Hausarzt/ die Hausärztin kann dazu ggf. eine Überweisung ausstellen. Eine Übersicht der entsprechenden diagnostischen Einrichtungen in Bayern findet sich unter dem folgenden Link: <https://digidem-bayern.de/uebersicht-der-gedaechtnisambulanzen-in-bayern/>
 - Betonen Sie, dass die rechtzeitige Diagnosestellung für die Behandlung wichtig ist.
- Nach dem Screening können Sie dem Teilnehmenden das Ergebnis mittels Handout aushändigen. Zudem können Sie Informationsmaterialien und auch Flyer oder die digiDEM Bayern-Broschüre über die digitalen Angebote mitgeben.

12. Nachbereitung des Screeningtages

- Sind die Kriterien zum Einschluss in die digiDEM Bayern-Studie erfüllt, versuchen Sie einen Termin zur Erstbefragung innerhalb der nächsten 3 Monate zu vereinbaren. Wir empfehlen jedoch eine möglichst zeitnahe Terminvereinbarung unmittelbar im Anschluss an den Screeningtag. Ansonsten steht zu befürchten, dass Teilnehmende von der Befragung Abstand nehmen.

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	7 von 8

	Bei allen Personen die nicht zur Teilnahme geeignet sind, aber Ihre E-Mailadresse auf der EWE hinterlegt haben bitten wir Sie, diese in einem formlosen Word-Dokument zusammenzuschreiben und ihren Regionalbetreuern per E-Mail zukommen zu lassen.
4. Arbeitsmittel / Dokumente	- Dokumente aus dem internen Forschungspartnerbereich: - Einwilligungserklärung zum Screening mit Kontaktdaten - MMST Bewertungsbogen - MoCA Bewertungsbogen - Übersicht Einschluss- und Ausschlusskriterien - Teilnehmendeninformation - Datenschutz - Tabelle für Ergebnisse mit Namen und ID - Handout zur Mitgabe der Ergebnisse für Teilnehmenden - Vorlage zur Anfrage für einen gemeinsamen Screeningtag - Arbeitsmittel: - Armbanduhr - Bleistifte - Werbematerialien (Flyer Projekt, Flyer/Broschüre digitale Angebote) - Übersichtsseite zu den nächstgelegenen Gedächtnisambulanzen - Ggf. Broschüren des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit: "kompakt. – Demenz - Vorbeugen und Risiko senken" "kompakt. – Demenz - Der Weg zur Diagnose" "kompakt. – Demenz - Früh erkennen. Früh handeln"
5. Qualität / Anmerkung	Dieses Dokument soll nur als grundsätzlicher Leitfaden für die Organisation eines Demenz-Screeningtages dienen. Die tatsächliche Organisation kann individuell abweichen. Bei Bedarf oder Rückfragen können Sie sich gerne an ihre/n Regionalbetreuer wenden.

Datei:	2026-02-17_SOP_Organisation eines Screeningtages_V06.docx	Datum:	17.02.2026	Kategorie:	Zur internen Verwendung
Copyright:	© 2025 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, digiDEM BAYERN®	Freigabe:	PKO	Seite:	8 von 8